


Rosemarie Schwenkert
Ingeborg Pongratz
Margit Napf

Nr. 1065

An den
Stadtrat der Stadt Landshut
Rathaus

84028 Landshut

14.12.2012
Landshut, 14.12.2012 

Antrag
Stadttheater Landshut

1. Das Landshuter Stadttheater wird nicht saniert.
2. Ein abgespekter Interimsbau auf dem Berlochnergelände, der als Zwischenlösung dienen soll, wird nicht gebaut.
3. Stattdessen soll die Verwaltung prüfen, ob auf dem Gelände eine neue Spielstätte mit ca. 300 bis 350 Plätzen gebaut werden kann. Gedacht ist an einen rein funktionalen Zweckbau mit Bühne, Orchestergraben und optionaler technischer Ausstattung, der das derzeitige Stadttheater als Spielstätte ersetzen kann. Es wäre denkbar, das Foyer der Berlochnersäle als Theaterfoyer mit einzubeziehen. Ein kompletter Theaterneubau wäre nicht erforderlich, weil alle nötigen Nebenräume (Werkstätten, Malersaal, Garderoben, Schneiderei, Requisitenkammer, Verwaltungsräume etc.) bereits vorhanden sind und wie bisher genutzt werden können. Sogar das Studio unterm Dach könnte weiterhin bespielt werden.

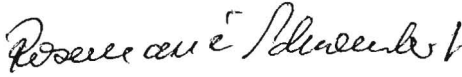
Begründung:

- zu 1: Laut Mietvertrag muss die Stadt das Theater nicht sanieren. Das bedeutet eine finanzielle Einsparung von mindestens 17 Mio. Euro, vermutlich sogar noch mehr, da sich während der Sanierung die Kosten erfahrungsgemäß von selbst steigern und außerdem zu befürchten ist, dass das alte Gebäude zu einem Fass ohne Boden wird, wenn man erst einmal mit Baumaßnahmen angefangen hat.
- zu 2: Mit einer kleinen, aber immerhin 7 Mio. Euro teuren Zwischenlösung, die lediglich Aufführungen auf Sparflamme ermöglicht, wäre weder dem Theater noch dem Publikum gedient. Bedacht werden müssen auch die Folgekosten, wenn so ein improvisiertes Gebäude weiterhin sinnvoll genutzt werden soll.
- zu 3: Es wäre zu prüfen, wie hoch die Kosten für eine neue Spielstätte veranschlagt werden müssen, wobei davon auszugehen ist, dass so ein Neubau weit weniger teuer ist als eine Komplettsanierung des alten Theaters.

Die Stadt müsste sich außerdem um staatliche Zuschüsse bemühen, da nicht anzunehmen ist, dass der Freistaat das Landshuter Theater übernehmen und sanieren wird.

Das alte Stadttheater könnte soweit instandgesetzt werden, dass es den TÜV-Vorschriften genügt um dann für kleinere Veranstaltungen genutzt und zu diesem Zweck vermietet zu werden: Lesungen und Vorträge, Kleinkunst und Kabarett, Konzerte, Lientheater etc.

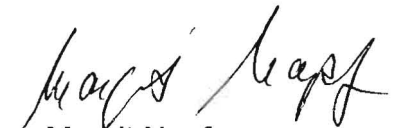
Die Stadtverwaltung wird gebeten zu prüfen, ob die vorgeschlagene Lösung – Bau einer Ersatzspielstätte auf dem Berlochnergelände – im Endeffekt nicht kostengünstiger wäre als eine Theatersanierung, deren Kostenentwicklung in den Sternen steht, ebenso wie der damit verbundene Bau eines Provisoriums, das eine Menge Geld kostet, ohne wirklich jemanden zu nützen.



Rosemarie Schwenkert



Ingeborg Pongratz



Margit Napf